

seinen gespielten Betrug bemänteln könnte. Mir gereichte es zu keinem geringen Trost, da ich vernahm, daß die Frau Doralice nicht einmal den mindesten Verdacht über unsere heimliche Heyrath spühren ließe; allein diese Freude währte bey mir nur wenige Tage, gleichwie es aus der Folge zur Genüge erhellen wird.

### Drenzehntes Kapitel.

Mein Gemahl ertheilte mir einen Rath, der meinen Neigungen entgegen war. Ich machte Bekanntschaft mit einem Caba-  
listen; dessen wahrhafte Abbildung.

**M**ein Ehegatte ermangelte nicht, mich in den folgenden Tagen mit allerley guten Nachrichten zu erfreuen, und einige Abendstunden in meiner Gesellschaft zuzubringen, ohne daß man erfuhr, wo er sich um solche Zeit eigentlich aufhielt. Es gelang ihm unter andern auch, aus den Händen seiner Mutter bey hundert Zechinen, unter dem scheinbaren Vorwand, solche zu Bezahlung seiner Schulden nach Paris zu schicken, heraus zu schwätzen; und solche überbrachte er mir in eigener Person, ohne einen Heller davon für sich zurück zu behalten. Hierdurch wurde ich aus meinen bisherigen Aengsten wiederum errettet, und gleichsam vom Tode ins Leben gerufen; damit mir aber diese Gelder Ehre bräch-  
ten,